

# Erklärung von Fabio Vettorel am 7. November 2017 im Amtsgericht Hamburg-Altona

Hier nochmal bisherige G 20 Berichte und Analysen:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/017.11-G-20-umfassender-Bericht-und-Analyse.pdf>

Es geht bei G 20 natürlich um die ganze Dimension von Ausbeutung bis Atomkraft und Atombomben.

Das drücken allein schon diese Sätze aus Fabios Erklärung aus:

“.....die Herrschaften Politiker ..... glauben, dass sie den Dissens auf den Straßen aufhalten können, indem sie ein paar Jugendliche festnehmen und einsperren..... um die rebellischen Stimmen aufzuhalten, die sich überall erheben.....um eine bessere Welt zu erschaffen .....das Gericht wird nichts an unserem Protest ändern. Denn noch viele junge Männer und Frauen, die von den gleichen Idealen angetrieben ..... werden auch weiterhin überall in Europa auf die Straßen gehen, ohne sich dabei um die Gefängnisse zu kümmern, die Sie mühevoll versuchen, mit politischen Gefangenen zu füllen ..... ich habe u.a. an Trump gedacht und an seine USA.....die sich unter der Flagge der Demokratie und der Freiheit für die Polizisten der ganzen Welt halten. Ich habe an die vielen Konflikte gedacht, die der amerikanische Riese in jeder Ecke des Planeten anstiftet. (Anmerkung: wie ein John Wayne, der mit dem Finger am Colt der Atombombe spielt) Ich habe es für richtig gehalten, mich gegen diese gewissenlose Politik zu erheben, die unsere Welt in den Abgrund treibt. (siehe aktuelle radioaktive Verstrahlung: <https://www.taz.de/!5461381/>)”

## Vorweg:

**.) Brandanschlag auf Bullenkarre** - von: anonym am: 10.11.2017 -

<https://de.indymedia.org/node/15074> - In der Nacht zum 10.11.2017, wurde der Streifenwagen der Polizeiwache Harrislee (Raum Flensburg) abgebrannt. Solidarität mit den Gefangenen, der G20-Prozesse in der Kalenderwoche 45. Freiheit für Fabio, Christian und allen weiteren von Repressionen betroffenen Genossen\_innen! Freiheit für alle politischen Gefangenen, Ihr seid nicht vergessen! <https://www.shz.de/lokales/flensburger-tageblatt/harrislee-polizeiauto-geht-vor-wache-in-flammen-auf-id18289191.html>

**.) [Kiel] 70 auf unangemeldeter Demonstration** gegen G20-Repression und Polizeigewalt <https://de.indymedia.org/node/15231>

Am Mittwochabend, 15.11.2017 demonstrierten in Kiel etwa 70 Menschen spontan unter dem Motto „United We Stand – gegen staatliche Repression und Polizeigewalt“. Anlass war, dass in Hamburg nach den G20-Protesten noch immer Menschen in Haft sitzen, zu hohen Strafen verurteilt werden und gleichzeitig die zunehmende Polizeigewalt unverfolgt bleibt.

**.) Vermummte greifen Gebäude der Staatsanwaltschaft in Hamburg an -**

Nach der Attacke in der Neustadt läuft die Fahndung der Hamburger Polizei auf Hochtouren. Autoreifen in Flammen. Unbekannte haben das Gebäude der Generalstaatsanwaltschaft im Hamburger Stadtteil Neustadt attackiert. Mehrere Menschen hätten am Sonnabend Steine, Farbbeutel und mit Farbe gefüllte Flaschen gegen das Gebäude geworfen, sagte ein Polizeisprecher am Sonntagmorgen. Trotz umfangreicher Fahndungsmaßnahmen konnten die Täter bislang nicht gefasst werden. Die Polizei ermittelt nun wegen politisch motivierter Sachbeschädigung. Zuvor hatte der Radiosender NDR 90,3 über den Fall berichtet:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article212585951/Vermummte-Taeter-greifen-Gebaeude-der-Staatsanwaltschaft-an.html>

(Hinweis: Falls kein direkter Zugang – den Link kopieren und unter Suchen eingeben.)

**.) Dazu ging dieser Bekennerbrief ein:** von: anonym am: 20.11.2017

<https://de.indymedia.org/node/15292>

[HH] Angriff auf die Staatsanwaltschaft - Am Abend des Samstags, den 18. November wurde die Staatsanwaltschaft Hamburg im Schutze brennender Reifenbarrikaden mit Farbe und Steinen angegriffen - als Akt kämpferischer Solidarität mit jenen, die im Kontext der Revolte gegen den G20-Gipfel von Repression betroffen sind. Freiheit für alle Gefangenen!

**.) Und noch ein weiterer Bekennerbrief:** von: anonym am: 20.11.2017

<https://de.indymedia.org/node/15303>

(HH) Angriff auf Sicherheit Nord

Sabotage ist das geeignete Mittel die Fassade der Autorität einzureissen. Wo die Agenturen der Sicherheit mit ihrer eigenen Bewachung beschäftigt sind und dann vor den Trümmern ihrer Werkzeuge stehen, wird ihre Macht sichtbar in Frage gestellt und zum weiteren Regelverstoß ermuntert.

Am 13. November ist in Hamburg Barmbeck der Fuhrpark von Sicherheit Nord abgebrannt, weil wir unter mehreren Fahrzeugen Feuer gelegt haben. Sicherheit Nord hat in zehn Bundesländern Kooperationsverträge mit den Bullen, bewacht den NATO-Stützpunkt in Lüneburg, Botschaften, Einrichtung der Kasernierung von Geflüchteten und Geschäfte in Vierteln, die den Herrschenden unsicher erscheinen. Wir bekennen uns zum militanten Kampf gegen den Staat auf allen Ebenen. Die Repression wird uns nicht aufhalten können.

### **.) Feuer von Hamburg nach Athen -**

Inspiziert durch die militante Bereitschaft unserer Gefährtinnen in Griechenland, der herrschenden Ordnung ein dauerhafter Dorn im Auge zu sein, sabotierten wir vergangene Nacht ein Fahrzeug der Telekom mit Feuer. Der 17. November ist ein historischer Tag der anarchistischen und linken Strömungen in Griechenland auf die Straße treibt. Um es mit den Worten der Telekom Werbung zu sagen „für eine Welt ohne Grenzen“

von: anarchistische Gruppe - <https://de.indymedia.org/node/15274>

Athen - 17 November: Demo, Riots und Bullenbesetzung - Zusammengefasst: Grossdemo mindestens 13.000 Personen, bei Rückzug von Demo massive Angriffe durch die MAT-Bullen mit Schwerverletzten: <https://de.indymedia.org/node/15275>

### **.) [HH] Nazis angegriffen von: anonym am: 22.11.2017 – Bekennerinfo auf <https://de.indymedia.org/node/15384>**

In der Nacht vom 21. auf den 22. November wurden in Hamburg verschiedene Nazis angegriffen.

Tim Glasow, Fascho aus dem NPD und Rechtsrock Umfeld, wohnhaft Weidenbaumsweg 74, wurde das Auto abgefackelt.

Jakob Kautz, Mitglied der Identitären Bewegung (IB), wohnhaft Berner Heerweg 510, erlitt Schaden an seinem Auto und er wurde vor seinem Wohnhaus geoutet.

Zusätzlich bekam das Haus der Burschenschaft Germania in der Sierichstraße 23 einen neuen großflächigen Anstrich. Das Haus wird als Treffpunkt und Wohnort für einige Mitglieder der IB genutzt.

Keine Ruhe für Nazis! Niemals! Nirgendwo!

### **.) Fotoreportage zum G 20 Protest in der SZ - Als coole Weltstadt sollte sich Hamburg den Gästen des G-20-Gipfels präsentieren. Stattdessen ging es beinahe zu wie in einem Bürgerkrieg: <http://www.sueddeutsche.de/politik/fotoreportage-gipfel-des-chaos-1.3752539>**

Zur Info

weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

[www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de)

**Erklärung vom Italiener Fabio Vettorel (18 Jahre alt) anlässlich der Sitzung am 07. November 2017 im Amtsgericht Hamburg-Altona : United we stand am: 09.11.2017**

## Fabios Statement vor einem deutschen Gericht ist eine starke politische Erklärung die großen Respekt abverlangt:

Frau Richterin, Frau Schöffin, Herr Schöffe, Frau Staatsanwältin, Herr Jugendgerichtshelfer,

Sie müssen heute über einen Mann urteilen. Sie haben ihn als „aggressiven Kriminellen“ und als „respektlos gegenüber der Menschenwürde“ bezeichnet. Mich persönlich kümmert es nicht, mit welchen Attributen Sie mich benennen. Ich bin nur ein Junge mit einem starken Willen.

Zunächst einmal möchte ich sagen, dass die Herrschaften Politiker, Polizeikommissare und Staatsanwälte wahrscheinlich glauben, dass sie den Dissens auf den Straßen aufhalten können, indem sie ein paar Jugendliche festnehmen und einsperren. Wahrscheinlich glauben diese Herrschaften, dass das Gefängnis ausreicht, um die rebellischen Stimmen aufzuhalten, die sich überall erheben. Wahrscheinlich glauben diese Herrschaften, dass die Repression unseren Durst nach Freiheit aufhalten wird. Unseren Willen, eine bessere Welt zu erschaffen.

Nun gut, diese Herrschaften täuschen sich. Sie liegen falsch, das beweist auch die Geschichte. Denn wie ich musste bereits unzählige junge Menschen Gerichtsverfahren wie dieses hier durchleben.

Heute ist es Hamburg, gestern war es Genua und davor wiederum war es Seattle.

Sie versuchen, die Stimmen der Rebellion, die sich überall erheben, mit allen „legalen“ Mitteln und „prozessrechtlichen Maßnahmen“ einzugrenzen.

Wie dem auch sei, wie auch immer die Entscheidung des Gerichtes lauten wird, sie wird nichts an unserem Protest ändern. Denn noch viele junge Männer und Frauen, die von den gleichen Idealen angetrieben werden, werden auch weiterhin überall in Europa auf die Straßen gehen, ohne sich dabei um die Gefängnisse zu kümmern, die Sie mühevoll versuchen, mit politischen Gefangenen zu füllen.

Aber kommen wir nun zum Punkt, Frau Richterin, Frau Staatsanwältin, Frau Schöffin, Herr Schöffe, Herr Jugendgerichtshelfer.

Kommen wir zum Punkt.

Wie Sie sich vorstellen können, werde ich heute in Bezug auf die Sache, wegen der ich angeklagt bin, von meinem Recht zu schweigen Gebrauch machen. Aber ich möchte etwas über die Beweggründe sagen, weswegen ein junger Arbeiter aus einer abgelegenen Stadt in den östlichen Voralpen nach Hamburg gekommen ist. Er tat

dies, um sein Missfallen am G20-Gipfel zum Ausdruck zu bringen.

G20. Allein der Name an sich hat etwas Perverses.

20 Menschen, Männer und Frauen, welche die reichsten Industrieländer der Welt vertreten, versammeln sich um einen Tisch. Sie sitzen alle zusammen, um über unsere Zukunft zu entscheiden. Ja, ich habe es richtig gesagt: „unsere“ Zukunft. Meine Zukunft, die Zukunft aller Menschen, die heute hier in diesem Saal sitzen, sowie die Zukunft weiterer 7 Milliarden Menschen, die auf unserer schönen Erde wohnen.

20 Menschen entscheiden über unser Leben und unseren Tod.

Selbstverständlich ist die Bevölkerung zu diesem netten Bankett nicht eingeladen. Wir sind nichts anderes als die dumme Schafherde der Mächtigsten der Welt. Hörige Zuschauer dieses Theaters, in dem eine Handvoll Menschen die ganze Menschheit in der Hand hat.

Frau Richterin, ich habe lange darüber nachgedacht, bevor ich nach Hamburg gekommen bin.

Ich habe an Herrn Trump gedacht und an seine Vereinigten Staaten von Amerika, die sich unter der Flagge der Demokratie und der Freiheit für die Polizisten der ganzen Welt halten. Ich habe an die vielen Konflikte gedacht, die der amerikanische Riese in jeder Ecke des Planeten anstiftet. Von Nahost bis nach Afrika. Alles mit dem Ziel, die Kontrolle über die eine oder andere Energiequelle zu erlangen. Nicht so wichtig, dass dann immer die gleichen sterben: Zivilisten, Frauen und Kinder.

Ich habe auch an Herrn Putin gedacht, den neuen Zaren Russlands, der in seinem Land systematisch die Menschenrechte verletzt und sich über jegliche Art von Opposition lustig macht.

Ich habe an die Saudis und an ihre auf Terror gründenden Regierungen gedacht, mit denen wir westliche Länder riesige Geschäfte machen.

Ich habe an Erdoğan gedacht, der seine Gegner foltert, tötet und einsperrt.

Ich habe auch an mein eigenes Land gedacht, in dem jede Regierung mit Gesetzesdekreten pausenlos die Rechte von Studenten und Arbeitnehmern beschneidet.

Kurzum, das sind sie, die Hauptdarsteller des prächtigen Banketts, das im letzten Juli in Hamburg stattgefunden hat. Die größten Kriegstreiber und Mörder, die unsere heutige Welt kennt.

Bevor ich nach Hamburg kam, habe ich auch an die Ungerechtigkeit gedacht, die unseren Planeten zerstört. Es scheint mir schon fast banal zu wiederholen, dass 1% der

reichsten Bevölkerung der Welt genau so viel Reichtum besitzt wie 99% der ärmsten Bevölkerung zusammen. Es scheint mir schon fast banal zu wiederholen, dass die 85 reichsten Menschen auf der Welt genau so viel Reichtum besitzen wie 50% der ärmsten Bevölkerung der Welt zusammen. 85 Menschen gegenüber 3,5 Milliarden. Nur ein paar Zahlen, die ausreichen, um eine Vorstellung zu bekommen.

Und dann, Frau Richterin, Frau Schöffin, Herr Schöffe, Frau Staatsanwältin, Herr Jugendgerichtshelfer, bevor ich nach Hamburg kam, habe ich an meine Stadt gedacht: an Feltre. Das ist der Ort, an dem ich geboren wurde, an dem ich aufgewachsen bin, an dem ich leben möchte. Es ist ein kleines mittelalterliches Städtchen, das wie ein Juwel in die östlichen Voralpen eingelassen liegt. Ich habe an die Berge gedacht, die sich bei Sonnenuntergang rosa färben. An die wunderschönen Landschaften, die ich das Glück habe aus dem Fenster meines Zuhauses sehen zu können. An die umwerfende Schönheit dieses Ortes.

Und dann habe ich an die Flüsse in meinem schönen Tal gedacht, die von den vielen Unternehmern geschändet werden, die Genehmigungen haben wollen, um dort Elektro-Wasserwerke zu bauen, unbeachtet der Schäden, die sie der Umwelt und der Bevölkerung zufügen. Ich habe an die Berge gedacht, die vom Massentourismus befallen werden und zu einem grausigen Militärübungsplatz geworden sind.

Ich habe an den wunderschönen Ort gedacht, an dem ich lebe und der an skrupellose Geschäftemacher verscherbelt wird. Genauso wie viele andere Täler in jeder Ecke des Planeten, in denen die Schönheit im Namen des Fortschritts zerstört wird.

Angetrieben von all diesen Gedanken hatte ich mich also entschieden, nach Hamburg zu kommen und zu demonstrieren. Hierher zu kommen, war für mich mehr eine Pflicht als ein Recht.

Ich habe es für richtig gehalten, mich gegen diese gewissenlose Politik zu erheben, die unsere Welt in den Abgrund treibt.

Ich habe es für richtig gehalten zu kämpfen, damit zumindest etwas auf dieser Welt ein bisschen menschlicher, würdevoller, gerechter wird.

Ich habe es für richtig gehalten auf die Straße zu gehen, um daran zu erinnern, dass die Bevölkerung eben keine Schafherde ist und dass sie in Entscheidungsprozesse involviert werden muss.

Die Entscheidung, nach Hamburg zu kommen, war eine parteiische Entscheidung. Es war die Entscheidung, mich auf die Seite von denen zu stellen, die um ihre Rechte kämpfen. Und gegen die, die sie ihnen wegnehmen wollen. Es war die Entscheidung, mich auf die Seite der Unterdrückten zu stellen. Und gegen die Unterdrücker. Es war die Entscheidung, gegen die kleineren und größeren Mächtigen zu kämpfen, die

unsere Welt behandeln, als wäre sie ihr Spielzeug. Und denen es dabei egal ist, dass immer die Bevölkerung ihren Kopf dafür hinhalten muss.

Ich habe meine Entscheidung getroffen und habe keine Angst davor, wenn es einen Preis geben wird, den ich ungerechterweise dafür zahlen muss.

Nichtsdestotrotz gibt es noch etwas, das ich Ihnen sagen möchte, ob Sie mir es glauben oder nicht: Gewalt mag ich nicht. Aber ich habe Ideale und ich habe mich entschieden, für sie zu kämpfen.

Ich bin noch nicht fertig.

In einer historischen Zeit, in der überall auf der Welt neue Grenzen entstehen, neue Zäune mit Stacheldraht aufgebaut und von den Alpen bis zum Mittelmeer neue Mauern errichtet werden, finde ich es wundervoll, dass Tausende junger Menschen aus jedem Teil Europas bereit sind, gemeinsam in einer einzigen Stadt für ihre Zukunft auf die Straße zu gehen. Über jede Grenze hinaus. Mit dem einzigen Ziel, die Welt etwas besser zu machen als wir sie vorgefunden haben.

Denn, Frau Richterin, Frau Schöffin, Herr Schöffe, Frau Staatsanwältin, Herr Jugendgerichtshelfer, wir sind nicht die Schafsherde von zwanzig mächtigen Herrschaften. Wir sind Frauen und Männer, die das Recht haben wollen, über ihr eigenes Leben selbst zu entscheiden.

Dafür kämpfen wir. Und dafür werden wir weiterkämpfen.

webadresse:

<https://www.unitedwestand...>

**„Der Knast war eine harte Erfahrung.“** Interview mit dem 18 jährigen Italiener Fabio nach seiner Entlassung - Die deutsche Übersetzung der Erzählungen Fabios, der nach über vier Monaten Gefangenschaft endlich frei ist. Das italienische Original ist hier zu finden: <http://www.osservatoriorepressione.info/carcere-unesperienza-dura-intervista-fabio-vettorell/>

Das hellblaue Hemd ist zerknittert, weil man im Knast verständlicherweise nicht bügeln kann. Die bereits nachgewachsenen Haare sind notdürftig frisiert, um der Müdigkeit zum Trotz einen guten Eindruck zu hinterlassen. Darunter vielleicht auch vereinzelte weiße Haare. Eine solche Erfahrung zeichnet einen. Vielleicht ein paar Kilo weniger auf den Rippen, weil es im Knast nur ungesalzene Kartoffeln, Reis, Brot und halbwegs genießbares Fleisch gab. Aber etwas hat sich nicht geändert, in seinem Gesicht glänzt nämlich immer noch das selbe Grinsen wie eh und je. Ein Grinsen, das sagt: „Es ist schön, frei zu sein.“

Fabio wie hast Du diese Erfahrung überstanden? Fortsetzung unter diesem Links:

<https://unitedwestand.blackblogs.org/der-knast-war-eine-harte-erfahrung-interview-mit-fabio-nach-seiner-entlassung/>

**Und dazu weitere Infos:**

**.) 18-jähriger Fabio Vettorel sitzt seit 4 Monaten in Hamburg in U-Haft -**

U-Haft aufgrund der Teilnahme an einer Demonstration. Dies klingt wie eine Nachricht aus einem totalitären Staat – in diesem Fall muss man aber nicht so weit über die Landesgrenzen hinausblicken, denn dies geschieht auch mehrfach in der Bundesrepublik. Im aktuellen, medialen beleuchteten Fall, geht es um den 18-jährigen Italiener Fabio V.

Diese war nach Hamburg zu den G-20 Demos angereist und befand sich in einer von vielen Protestzügen, die von der Polizei gewaltsam – und teilweise unrechtmäßig - aufgelöst wurden. Anscheinend war allein diese Tatsache hinreichend genug, um ihn vor vier Monaten vorläufig einzusperren – und ihn bis heute nicht wieder rauszulassen. „Ich bin hier, weil ich politisch bin.“ sagte er am Dienstag vor den Richtern im Amtsgericht in Altona.

Das Prekäre bei der Anklage: Eine direkte Gewaltausübung wird ihm nicht vorgeworfen – dennoch muss er in Haft verweilen. Es scheint so, als wolle Staat und Justiz Stärke demonstrieren und ein abschreckendes Beispiel für zukünftige Proteste statuieren.

Was viele nicht wissen – es findet ständig bei der Strafjustiz eine Art “Geständnisfolter” statt – dafür ist Fabio Vettorel ein typisches Beispiel.

„Die Staatsanwaltschaft hält danach bei einem Geständnis, das grundsätzlich strafmildernd zu berücksichtigen ist, eine Bewährungsstrafe (und damit die Entlassung aus der Untersuchungshaft) für wahrscheinlich“, so entsprechendes Zitat der Staatsanwaltschaft auf Nachfrage von „Panorama“

Wieso der Angeklagte etwas zugeben soll, was auch laut Anklageschrift nicht vorliegt, ist unverständlich. „Die Hamburger Staatsanwaltschaft scheint hier vom Angeklagten eine Selbstbezeichnung, eine Selbstkritik, zu verlangen“, schreibt Stefan Buchen in seinem Kommentar.

<https://www.dailysabah.com/deutsch/deutschland/2017/11/11/g20-in-hamburg-18-jaehriger-fabio-v-seit-4-monaten-in-u-haft>

**.) Das passt** – Fabio Vettorel steht wegen der G20 in Hamburg vor Gericht. Bewacht



wurde er dabei von einem Beamten mit einem Stahlhelm-Tattoo:

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/g20-prozess-gegen-fabio-v-justizbeamter-muss-stahlhelm-tattoo-kuenftig-verdecken-a-1179419.html>

**.) Politische Strafsache** -Richter: G-20-Gegner soll wegen »schädlicher Neigungen« in U-Haft bleiben

In Hamburg herrscht Fassungslosigkeit über einen Beschluss des Hanseatischen Oberlandesgerichts (OLG), mit dem dieses das Fortbestehen der Haft des italienischen G-20-Gegners Fabio V. begründet. Ausgerechnet Springers Welt, der autonomen Szene nicht gerade gewogen, machte die Kernsätze des Beschlusses am Freitag öffentlich und setzte sich für den Linken aus dem norditalienischen Belluno ein. »Er hat keinen Stein geworfen, niemanden verletzt. Trotzdem sitzt ein 18 jähriger G-20-Demonstrant seit vier Wochen in Untersuchungshaft«, so das Blatt.

Obwohl auch die Staatsanwaltschaft Fabio Vettorel keine konkreten Taten vorwerfen kann, schreibt das OLG, er habe sich an »schwersten Ausschreitungen« beteiligt, dies verdeutliche eine »charakterliche Haltung, welche die Annahme der Schuld rechtfertigt«. Das Gericht sieht bei V. »schädliche Neigungen« und stellt »erhebliche Anlage- und Erziehungsmängel fest, die ohne längere Gesamterziehung des Täters die Gefahr weiterer Straftaten begründen«. Und weiter:

»Menschenwürde, das Recht auf körperliche Unversehrtheit und auf Eigentum« seien für den Italiener »erkennbar ohne jede Bedeutung«. Besonders brisant: Vorsitzender des Strafsenats, der dies schreibt, ist Marc Tully, auch Vorsitzender des Hamburgischen Richtervereins: <https://www.jungewelt.de/artikel/316258.politische-straftsache.html>

**.) Vorbereitet sein** - Die Reaktionen auf die tödlichen Schüsse auf Polizeibeamte an der Frankfurter Startbahn West vor 30 Jahren zeigen, worauf es bei jedem politischen Aktivismus ankommt.

Die Proteste gegen den Bau der Startbahn West fanden damals breite Zustimmung in der Bevölkerung und kennzeichneten sich u.a. durch einen hohen Grad an Militanz, der im Sinne einer „diversity of tactics“ bewusst in die Proteste integriert wurde und ebenfalls auf viel Sympathie stieß.

Im Rahmen der auf die Tat folgenden Ermittlungs- und Repressionswelle durchsuchte die Polizei noch in der Nacht knapp 50 Wohnungen und Häuser im Rhein-Main-Gebiet nahm rund 40 Personen fest. Diese und zahlreiche weitere wurden mit dem Vorwurf des Mordes konfrontierte, was viele einschüchterte. Es folgten zahlreiche weitere Ermittlungen wegen diverser anderer Delikte, in deren Rahmen eine Vielzahl aktiver Mitglieder der Protestbewegung verurteilt wurden. Ein ähnliches Vorgehen ließ sich wiederkehrend beobachten, wenn unbekannte Gegenstände in Richtung der Polizei werfen, wie zuletzt im Zuge der diesjährigen Ermittlungen zu Gewalttaten im Rahmen der G 20-Proteste in Hamburg. Die

Behörden nutzen gezielt die Möglichkeit „ins Wespennest“ zu stechen, indem sie zahlreiche Orte durchsuchen und Personen verhaften, die sie ohnehin schon im Auge haben. Durch verdeckte Ermittlungen und das Abhören der Telekommunikation vor, während und nach der „Beweissicherung“ entsteht für sie nicht nur die Möglichkeit das neu gewonnene Wissen für weitere laufende und neu aufzulegende Ermittlungen zu gewinnen. Ihnen fällt zudem eine Art „Organigramm“ der Szene in die Hände, das sie gezielt für weitere Ermittlungen nutzen können:  
<https://www.freitag.de/autoren/max-jansen/vorbereitet-sein>

### **.) Solidaritätserklärung des Zusammenschluss Autonomer Zentren -**

<https://de.indymedia.org/node/15281>

Nicht erst seit den Protesten gegen den G20-Gipfel 2017 in Hamburg üben sich reaktionäre und konservative oder einfach wahlkämpfende Kräfte der (Kommunal)Politik darin, linke, emanzipatorische Freiräume und Zentren mit „Extremismus“-Vorwürfen anzugreifen und „Horte linker Gewalt“ herbei zu phantasieren.

**.) Vor 30 Jahren: Frieden für die Hafestraße** - Es beginnt völlig unspektakulär im Herbst 1981: Einige Hamburger Studenten und Autonome beschließen, leerstehende Wohnungen in der Hafen- und Bernhard-Nocht-Straße zu besetzen. Bisher waren sie dort normale Mieter, denn es bestand ein pauschaler Vertrag mit dem Studentenwerk. Doch jetzt plant die Stadt, die über die kommunale Wohnungsbaugesellschaft SAGA Eigentümer der Gebäude ist, den Abriss. Es ist der Auftakt zu einem jahrelangen Häuserkampf, der die Hamburger Hafestraße bundesweit bekannt macht und immer wieder für Schlagzeilen sorgt:

<https://www.ndr.de/kultur/geschichte/chronologie/Der-Kampf-um-die-besetzten-Haeuser,hafenstrasse155.html>

**.) Die Veränderung der bestehenden weltweiten Unordnung** passiert dann auch von innen – diese ergänzenden Zusammenspiele gab es schon häufig und werden zunehmen. Hier das Beispiel von Pepe Mujica - ein Präsident aus Uruguay. Die Biografie Pepe Mujicas ist abenteuerlich: Gründungsmitglied der Stadtguerilla Movimiento de Liberación Nacional-Tupamaros in den 70er Jahren, Widerstand gegen die Militärdiktatur, Verhaftung, anschließend 14 Jahre in den berüchtigten Foltergefängnissen der Diktatur – zweimal konnte er fliehen, wurde aber wieder gefasst:

<https://www.arte.tv/de/videos/048584-000-A/pepe-mujica-ein-praesident-aus-uruguay/>

**.) Dazu ein weiterer Fall:** Neuseelands neue Premierministerin Jacinda Ardern sagt, Kapitalismus ist gescheitert, und plant 100% erneuerbarer Energien – sie sagt, dass Obdachlosigkeit und Armut der Beweis dafür seien, dass der Kapitalismus in Neuseeland gescheitert ist. Die erst 37-jährige Ardern hat großartige Ziele und will

die Energieerzeugung in weniger als 20 Jahren auf 100 Prozent Erneuerbare umstellen. Ihr ultimatives Ziel für Neuseeland ist eine Null-CO2-Emission bis 2050.: [https://www.pressenza.com/de/2017/11/klasse-frau-neuseelands-neue-premierministerin-sagt-kapitalismus-ist-gescheitert-und-plant-100-erneuerbarer-energien/?utm\\_source=feedburner&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=Feed%3A+pressenza%2FxxkhC+%28Nachrichten+von+Pressenza+auf+deutsch%29](https://www.pressenza.com/de/2017/11/klasse-frau-neuseelands-neue-premierministerin-sagt-kapitalismus-ist-gescheitert-und-plant-100-erneuerbarer-energien/?utm_source=feedburner&utm_medium=email&utm_campaign=Feed%3A+pressenza%2FxxkhC+%28Nachrichten+von+Pressenza+auf+deutsch%29)

### **.) Der Hass auf das Lebendige - Anmerkungen zur Sozialpsychologie des Faschismus – einst und jetzt von Götz Eisenberg -**

“Michel Foucault hat daran erinnert, dass „das Leben und die Zeit des Menschen nicht von Natur aus Arbeit sind, sie sind Lust, Unstetigkeit, Fest, Ruhe, Bedürfnisse, Zufälle, Begierden, Gewalttätigkeiten, Räubereien etc. Und diese ganze explosive, augenblickhafte und diskontinuierliche Energie muss das Kapital in kontinuierliche und fortlaufend auf dem Markt angebotene Arbeitskraft transformieren.“ Diesen Vorgang kann man als „größtes verhaltensmodifikatorisches Experiment aller Zeiten“ (Klaus Dörner) und weltgeschichtlichen Dressurakt betrachten, die dann gelungen sind, wenn die Peitsche des Aufsehers nicht mehr nötig ist und die Menschen ihr kapitalverwertendes Unglück als Erfüllung und Bestimmung erleben."

"Wofür macht man denn die Revolution, wenn nicht, um glücklich zu sein?"  
fragt Pasolini in den Freibeuterschriften

<http://www.theoriekritik.ch/?p=3111>

### **.) Einsatz an der Roten Flora Polizei entfernt Plakat am Gebäude -**

Die Polizei hat am Montagmorgen ein Plakat an der Roten Flora in der Sternschanze entfernt. Darauf wurden Polizisten des Mordes an dem Asylbewerber Oury Jalloh (†36) bezichtigt. Nach Polizeiangaben handelt es sich dabei um Beleidigung und üble Nachrede – und somit um eine Straftat. Das Plakat wurde als Beweismittel sichergestellt. Auf dem großformatigen Tuch stand: „Oury Jalloh †7. Januar 2005 Ermordet von deutschen Polizisten“: <https://www.mopo.de/hamburg/polizei/einsatz-an-der-roten-flora-polizei-entfernt-plakat-am-gebäude-28879120>

**.) Algorithmen als Orakel** - Hamburgs Polizei etwa verwendet aktuell ein Programm zur Gesichtserkennung, mit dessen Hilfe auf Videoaufnahmen und Fotos vom G-20-Gipfel Anfang Juli vermeintliche Randalierer gefunden werden sollen. Rechner sollen sogar "Taten" voraussagen: <https://www.jungewelt.de/artikel/322054.algorithmen-als-orakel.html>

### **.) Automobilindustrie - Wie viel Kinderarbeit steckt in deutschen Autos?**

Die Weltarbeitsorganisation ILO beklagt, dass Kinderarbeit nicht genügend bekämpft wird. Amnesty International weist darauf hin, dass auch deutsche Autokonzerne von Kinderarbeit in Afrika profitieren: <http://www.dw.com/de/wie-viel-kinderarbeit-steckt-in-deutschen-autos/a-41381965>

**.) Aufrüstung im Inland - Rheinmetall:** Umsatzplus dank Rüstungsbestellungen aus mehreren Bundesländern mit Linke-Regierungsbeteiligung:

<https://www.jungewelt.de/artikel/321853.aufr%C3%BCstung-im-inland.html>

**.) “Fabio muss freikommen!”** Seit 4 Monaten sitzt Fabio V. im Gefängnis. Hat er Mitschuld an der Gewalt beim G20? “Fabio hat damit nichts zu tun”, vermeldet Anwältin Margherita D’Andrea aus Hamburg. Es ist ein Aufsehen erregender Fall, der viele Fragen und große Zweifel an der Gerechtigkeit des deutschen Rechtsstaates aufwirft, wie mittlerweile selbst konservative deutsche Medien aufzeigen.

Und wie geht es Fabio? “Mit ihm habe ich nicht sprechen können, aber ich habe ihn vor Gericht sehr stark erlebt – auch wenn er noch klein ist, è un ragazzino.” Doch die Anwesenheit der Mutter und vieler Fürsprecher geben Fabio Kraft, sagt D’Andrea.

Vor dem Gerichtsgebäude, auf der Straße und über Deutschland hinaus gibt es unzählige Solidaritätsbekundungen, auf Twitter läuft der Hashtag #freefabio:

<https://www.salto.bz/de/article/15112017/fabio-muss-freikommen>

**.) Das Hamburger Exempel -**

Der 18-jährige Italiener Fabio Vettorel befindet sich seit dem G20-Gipfel in Untersuchungshaft. Seine Entlassung hat die Staatsanwaltschaft mehrfach verhindert. Dabei sind die Vorwürfe gegen ihn dünn. Am Tatort gesehen hat ihn niemand.

Wenn es sich um irgendein anderes – kein G20-Verfahren – handeln würde, wäre der Beschuldigte schon lange frei. Da ist sich der Anwalt von Fabio V., Arne Timmermann, sicher. Es ist Mittwoch, der letzte von vier ursprünglich vorgesehenen Prozesstagen, und die Verteidigung zieht eine Zwischenbilanz: „Nach allem, was wir bisher gehört und gesehen haben – wie ist es da möglich, dass der dringende Tatverdacht gegen meinen Mandanten weiter aufrecht erhalten wird?“

<https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5460695&s=G&SuchRahmen=Print/>

**.) Angeklagter in G20-Prozess Fabio Vettorel sollte freikommen** – Am 16. Nov. 2017 endlich entschied das Hamburger Gericht, dass der Fabio V. aus der U-Haft freikommen soll. Die Staatsanwaltschaft wollte das nicht hinnehmen:

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/g20-in-hamburg-gericht-setzt-haftbefehl-gegen-fabio-v-aus-a-1178376.html>

Nach den gesamten bisherigen Verfahrensungeretheiten hat es den Eindruck, dass die Verfolgungsjustiz sich an “ihrer Beute festbeißen” will. Da viele andere mit schwerwiegenderen Vorwürfen längst wieder frei sind, soll dieser 18 jährige Italiener büßen – wofür – ganz offensichtlich wegen seiner politischen Einstellung, die das Gericht doch tatsächlich (das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen) als schädliche Neigung formuliert hat – Fabio hat den Schneid beweisen und keinen

Hehl aus seiner Einstellung gemacht, indem er eine politische Erklärung vor Gericht abgegeben hat – die der Strafjustiz einen Spiegel vorhält – sich darin dann zu sehen, dass scheint ihnen unerträglich – deshalb ihre Reaktion: “also nichts wie den Spiegel zerschlagen”.

**“da musst du einen spiegel  
aufstellen  
sie ändern sich zunächst  
nicht  
sondern zerschlagen den  
spiegel  
immer wiederholen bis  
sie sich nicht mehr  
ertragen  
solange bis sie sich  
wenigstens darin sehen  
und verstehen”**

Zitat aus dem Buch zum politischen Gedicht von 1981 mit dem Titel

**“Nichts davon ist! Die Weiße Rose von Brokdorf.”**

erstmal erschienen 2018 im

BuS Verlag- ISBN - 13: 978-3944909325

**.) 17. Nov. 2017 “Der Beißreflex hat sich einfach festgebissen”:** Soviel kotzen kann man gar nicht, Entscheidung soll erst in der Folgeweche fallen, wo Fabio endlich freikommen könnte.

**.) Hamburg: 18-jähriger G20-Gegner bleibt trotz Haftverschonung weiter in U-Haft -**

Das Landgericht Hamburg hatte am Freitag die erste Beschwerde der Staatsanwaltschaft gegen die Haftentlassung zwar abgewiesen, die Anklagebehörde legte jedoch umgehend erneut Beschwerde ein, über die nun das Oberlandesgericht (OLG) entscheiden muss. Dort landet die Sache nun bei dem selben Strafsenat, der Fabio Vettorel bereits kurz nach den G20-Ausschreitungen "schädliche Neigungen" und "erhebliche Anlage- und Erziehungsmängel" bescheinigt und die Fortdauer der U-Haft angeordnet hatte. Wann das OLG nun entscheidet, ist noch unklar:

[http://www.shortnews.de/id/1232800/hamburg-18-jaehriger-g20-gegner-bleibt-trotz-haftverschonung-weiter-in-u-haft?](http://www.shortnews.de/id/1232800/hamburg-18-jaehriger-g20-gegner-bleibt-trotz-haftverschonung-weiter-in-u-haft?utm_source=newsletter&utm_medium=08&utm_campaign=171119)

[utm\\_source=newsletter&utm\\_medium=08&utm\\_campaign=171119](http://www.shortnews.de/id/1232800/hamburg-18-jaehriger-g20-gegner-bleibt-trotz-haftverschonung-weiter-in-u-haft?utm_source=newsletter&utm_medium=08&utm_campaign=171119)

**Der Justizskandal um den jungen Italiener,** der während des G-20-Gipfels bei einem Polizeieinsatz im Industriegebiet Rondenbarg am 7. Juli festgenommen worden war und seitdem in Haft sitzt, **weitert sich damit aus.** Seine Mutter stand am Freitag 17.

Nov. 2017 schon vor dem Jugendgefängnis auf der Elbinsel Hahnöfersand, um ihren Sohn abzuholen. Doch Jamila B. musste wieder umkehren:

<https://www.jungewelt.de/artikel/322056.staatsanwaltschaft-bleibt-stur.html> **MOPO-**

**Kommentar: Das ist nicht gerecht:** <https://www.mopo.de/hamburg/symbol-der-linken-szene-justiz-kleinkrieg-um-diesen-bubi-28875138>

**.) Der Verfolgungsfuror der Hamburger Polizei in Sachen G 20 kennt offenbar keine Grenzen.** Wie das Medienmagazin »Zapp« des NDR berichtete, hat die Sonderkommission »Schwarzer Block« in den letzten Wochen zahlreiche Medien schriftlich aufgefordert, bisher nicht veröffentlichtes Bildmaterial vom Gipfel zur Verfügung zu stellen. Dabei soll der Journalist ausdrücklich geschützt sein und kein Zeugnis geben müssen:

<https://www.jungewelt.de/artikel/323183.hintergrund-polizeimedien.html>

**.) RTL-Mediengruppe wird zur G20-Hilfspolizei** - Polizei bekommt von Medien-Konzernen Bildmaterial über G20-Proteste – NDR und Süddeutsche stellen sich dagegen. Auch Perspektive Online schließt Zusammenarbeit prinzipiell aus:

<https://perspektive-online.net/2017/12/rtl-mediengruppe-wird-zur-g20-hilfspolizei/>

**.) Rechtsstaat ausgesetzt** - Sebastian Bähr über das skandalöse Verfahren gegenüber Fabio V.: [https://www.neues-deutschland.de/artikel/1070749.g-prozess-gegen-fabio-v-rechtsstaat-ausgesetzt.html?pk\\_campaign=Newsletter](https://www.neues-deutschland.de/artikel/1070749.g-prozess-gegen-fabio-v-rechtsstaat-ausgesetzt.html?pk_campaign=Newsletter)

**.) Meldung vom 24. Nov.17:** Ein italienischer Gegner des G20-Gipfels kommt aus der Untersuchungshaft in Hamburg frei. Das Oberlandesgericht hat aber zur Auflage gemacht, dass die 10.000 Euro Kautions, die Fabios Mutter hinterlegt hat, auf seinen Namen eingezahlt werden muss. Das hat der Senat am Freitagnachmittag verkündet - als die Hinterlegungsstelle schon nicht mehr besetzt war. Fabios Anwältin Gabriele Heinecke kommentiert das im Gespräch mit NDR 90,3 als "unglaublich". Jetzt wird der 18-Jährige wohl nur deswegen erst am Montag aus dem Gefängnis entlassen.

<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Gericht-entlaesst-G20-Gegner-aus-U-Haft,gipfeltreffen724.html> mit Hör-Clip.

**.) Meldung vom 27. Nov.17:** Es war ein herzlicher Empfang: Nach fast fünf Monaten ist der 18-jährige italienische G20-Gegner Fabio V. am Montag aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Vor dem Gericht erwarteten ihn etwa 50 Freund\*innen und Unterstützer\*innen mit Sekt, italienischem Pan d'oro,



Umarmungen und Solidaritätsbekundungen. V. bedankte sich für die Solidarität, ließ sich fotografieren und sagte „Es geht mir gut.“ Der Prozess wird aber noch Monate dauern: <https://www.taz.de/G20-Gegner-Fabio-V-ist-frei!/5466414/>

**.) Der Fall Richter Marc Tully** offenbart die ganze Ungleichheit als “offensichtliche Ungerechtigkeit” eines Justiz-Systems - Fast fünf Monate saß G 20-Gegendemonstrant Fabio Vettorel in Untersuchungshaft. Das verdankt er dem Hamburger Richter **Marc Tully**.

Zum Vergleich: Im Sommer 2014 sprach die 8. Strafkammer des Landgerichts Hamburg sechs Spitzenkräfte der hochverschuldeten staatseigenen HSH-Nordbank frei. Die HSH-Nordbank hat den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein bis heute mehr als 17 Milliarden Euro Schaden hinterlassen. Die Täter saßen keinen Tag in Haft. Den Vorsitz beim „größten Prozess, den es in Deutschland gegen Banker bisher gegeben hat“ (Handelsblatt) und der im vorläufigen Freispruch der Manager mündete, führte der damalige Landrichter **Marc Tully**.

**Marc Tully** hat nun mit dem Fall des Italieners Fabio Vettorel zu tun.

Am 21. Juli 2017 begründete **Marc Tully** die Haft des Italieners Fabio Vettorel mit der „absehbar empfindlichen Freiheitsstrafe“. Anders seien die „Anlage- oder Erziehungsmängel“ und die „tiefsitzende Gewaltbereitschaft“ nicht zu beheben. Man müsse nun mal die „Schwere der Schuld“ und den „Sühnedanken“ berücksichtigen. Schließlich habe sich der Italiener an „schwersten Ausschreitungen“ beteiligt und die „bürgerkriegsähnlichen Zustände“ beim G20-Gipfel in Hamburg „mitverursacht“. Starker Tobak.

Das Kuriose: Die Staatsanwaltschaft wirft Fabio Vettorel gar nicht vor, eigenhändig Gewalt ausgeübt zu haben.

Die „Ungleichheit“ in der Welt, die sich stetig verschärfe, die Anhäufung der Gewinne durch einige wenige, Armut und Hunger von vielen, das habe ihn bewogen, nach Hamburg zu kommen, erklärte Fabio Vettorel vor dem Gericht. Kurz: Er habe ein politisches Anliegen. – Marc Tully ist für die Ungleichheit - gegen die Fabio protestiert - ein lebender Beweis: <https://www.taz.de/Archiv-Suche!/5463878&s=G&SuchRahmen=Print/>

**.) Mehr Vorurteil und mehr Vorverurteilung aus einer “Justiz-Kaffeesatz-Leserei”**

geht kaum noch. Vier Monate lang saß der G20-Gegner Fabio Vettorel in Untersuchungshaft, obwohl er nicht mal einen Stein geworfen hat.

Die folgenden Sätze stammen von einem Richter. Mit ihnen begründet er, warum ein Angeklagter in Untersuchungshaft bleiben muss: "Er schloss sich einer hochgewaltbereiten Gruppe schwer bewaffneter Straftäter an." – "Er ist jederzeit bereit und in der Lage, sich kriminellen Strukturen unmittelbar anzuschließen und in ihnen unterzutauchen." Außerdem habe er schädliche Neigungen. "Hierbei handelt es sich um erhebliche Anlage- und Erziehungsmängel, die ohne längere

Gesamterziehung die Gefahr weiterer Straftaten begründen." :

<http://www.zeit.de/2017/49/g20-gipfel-fabio-v-untersuchungshaft>

**.) Zitat aktuell aus der Hamburger Morgenpost vom 5. Dez. 2017:**

“Der perfekte Raubzug – Die HSH-Bank gefährdet Hamburgs Zukunft - Bei jeder Schweinerei war die HSH-Nordbank dabei: Banker, Reeder und Politiker haben die Stadt Hamburg um Milliarden geschädigt. Das muss endlich schonungslos aufgeklärt werden!” und “Wir alle zahlen jetzt die Zeche. Und danach unsere Kinder. Der Raubzug geht auf unsere Kosten.”: <https://www.mopo.de/hamburg/der-perfekte-raubzug-diese-bank-gefaehrdet-hamburgs-zukunft-29018292>

**.) Um das Jagdfieber gegen Fabio Vettorel gesichtswahrend zu rechtfertigen**, jagte der Staat am Dienstag 5. Dezember 2017 nunmehr sogar 583 (in Worten fünfhundertunddreiundachtzig) Polizisten bundesweit in den Verfolgungs-Dschungel. Diesen Schluss darf man folgern, da es nur um den Teil der Demo in der Straße Rondenbarg geht, wo Fabio dabei war, um seinen Protest gegen G 20 auszudrücken. Die Polizei steht unter Druck – sie hat der Justiz bisher offensichtlich nur Behauptungen aber keine Beweise geliefert.

Im Gegenteil: Es gibt viele Beweise, wie die Polizei gegen Protestierende als reine Schlägertrupps agierte: <https://www.jungewelt.de/artikel/323034.gewaltt%C3%A4ter-gesucht.html>

**Pressespiegel:**

**Staatsanwaltschaft schwimmen die Felle weg:** <http://www.op-marburg.de/Lokales/Marburg/Durchsuchungen-von-Wohnungen-Linksautonomer>

**Nach G-20 Polizei durchsucht Wohnungen der Göttinger linken Szene:** <http://www.goettinger-tageblatt.de/Goettingen/Polizei-startet-Razzia-in-Goettinger-linken-Szene>

**Großrazzia gegen G20-Gegner in mehreren Bundesländern:** <https://sek-einsatz.de/polizei-themen/polizei-news/grossrazzia-gegen-g20-randalierer-in-mehreren-bundeslaendern/20763>

**Besuch in Hamburg bei Linken:**

[https://diepresse.com/home/ausland/aussenpolitik/5333703/Besuch-in-Hamburg\\_Wo-der-linksextreme-Mob-wuetete](https://diepresse.com/home/ausland/aussenpolitik/5333703/Besuch-in-Hamburg_Wo-der-linksextreme-Mob-wuetete)

**Stuttgart - Polizeieinsatz im Linken Zentrum:**

[http://www.swp.de/ulm/nachrichten/stuttgart/polizeieinsatz-im-\\_linken-zentrum\\_-24247548.html](http://www.swp.de/ulm/nachrichten/stuttgart/polizeieinsatz-im-_linken-zentrum_-24247548.html)

**G20 - Bizarre Parallelwelt:** [http://www.schwaebische.de/politik/inland\\_artikel,-G20-Krawalle-Bizarre-Parallelwelt-\\_arid,10782324.html](http://www.schwaebische.de/politik/inland_artikel,-G20-Krawalle-Bizarre-Parallelwelt-_arid,10782324.html)

**G20-Razzia: Durchbruch bei den Ermittlungen oder PR-Bluff?:**

<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama3/G20-Razzia-Durchbruch-bei-den-Ermittlungen-oder-PR-Bluff,gzwanzig334.html>

**Razzien gegen G-20-Gegner:** Akribisch vorbereitet, schnell untergetaucht - Der Hamburger Rondenbarg steht auffälligerweise im Mittelpunkt:



[http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/wie-die-polizei-hinweise-gegen-g-20-aktivisten-sucht-15326378.html?printPagedArticle=true#pageIndex\\_0](http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/wie-die-polizei-hinweise-gegen-g-20-aktivisten-sucht-15326378.html?printPagedArticle=true#pageIndex_0)

**Polizei will bei G-20-Ermittlungen öffentlich fahnden:**

<http://www.sueddeutsche.de/politik/gipfel-krawall-polizei-will-bei-g-ermittlungen-oeffentlich-fahnden-1.3779494>

**G20-Durchsuchungen in fünf Städten:**

[https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig\\_harz\\_goettingen/G20-Krawalle-Durchsuchungen-in-fuenf-Staedten-,razzia856.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig_harz_goettingen/G20-Krawalle-Durchsuchungen-in-fuenf-Staedten-,razzia856.html)

**G20-Aufklärungsarbeit vor Erwartungsdruck schützen:**

<https://www.ndr.de/info/sendungen/kommentare/G20-Aufklaerungsarbeit-vor-Erwartungsdruck-schuetzen,razzia892.html>

**Video G20 - das Netzwerk:** <http://www.ndr.de/fernsehen/G-20-Netzwerk-der-Gewalttaeter,gzwanzig338.html>

**Video - Pressekonferenz im Hamburger Polizeipräsidium:**

<https://www.ndr.de/mediathek/eventlivestream3240.html>

**Die Rote Flora in Hamburg wurde putzigerweise nicht angetastet – obwohl gegen sie die ganze Zeit als Brutstätte der G 20 – Krawalle gehetzt wurde:**

<https://www.shz.de/regionales/hamburg/keine-razzia-in-der-roten-flora-innensenator-kontert-cdu-kritik-id18509681.html> und <http://www.ln-online.de/Nachrichten/Norddeutschland/Rote-Flora-Innensenator-Grote-verteidigt-Polizei> und <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article171330426/Zukunft-der-Roten-Flora-haengt-an-zwei-Fragen.html>

**Reaktionen:**

.) Nach Groß-Razzia G20-Gegner ziehen spontan 250 Protestierende durch die Sternschanze: <https://www.mopo.de/hamburg/g20/nach-gross-razzia-g20-gegner-ziehen-durch-die-sternschanze-29024958>

.) Spontane Soli-Kundgebung nach G 20-Hausdurchsuchungen in Stuttgart -Nachdem immer klarer wird, dass die Cops am Rondenberg Tote in Kauf genommen haben, versuchen sie ihr eigenes Handeln nun zu rechtfertigen: <https://de.indymedia.org/node/15801>

.) Solidarität aus dem Norden: Flensburg gegen G20: <https://de.indymedia.org/node/15794>

.) Solisponti mit den von Hausdurchsuchungen Betroffenen - Am Dienstag den 5.12.2017 gegen 19h zog eine geschlossene Spontandemonstration mit 100 Aktivist\*innen durch Bockenheim, um ihre Solidarität mit den von den bundesweiten Hausdurchsuchungen Betroffenen zu zeigen: <https://de.indymedia.org/node/15839>

.) Betroffener über die G20-Razzia -Das ist eine große Show: <https://www.taz.de/Betroffener-ueber-die-G20-Razzia!/5464903/>

.) Das Ganze hatte was von Slapstick - Wäre ich nicht so zu Tode erschrocken

gewesen, ich wäre in lautes Lachen ausgebrochen: <https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5468571&s=G&SuchRahmen=Print/>

.) [TÜ] Solidarität mit den Betroffenen der G20-Hausdurchsuchungen - Am Mittwoch Abend versammelten sich ca. 20 Personen in der Tübinger Innenstadt um mit einem Solifoto Grüße an die Betroffenen der Hausdurchsuchungen von Dienstag Morgen, den 5.12.17, zu senden: <https://de.indymedia.org/node/15852>

.) [HH] Unsere Solidarität gegen ihre Repression! Gemeinsam gegen die Kriminalisierung des Widerstands gegen den G20!: <https://de.indymedia.org/node/15868>

.) [B]: Demo:United we stand - gemeinsam gegen Repression!: <https://de.indymedia.org/node/15880>

-----

**Zum Schluss** möchten wir Beatrix Lorenz und Ulrike Winkelmann u.all die anderen danken für ihre Infos aus den unendlichen Weiten des Internets, die sie täglich über den Omni-Info-Verteiler posten, wovon wir doch einiges in unseren Zusammenfassungen einarbeiten können. Wer diesen Verteiler für Linksorientierte mal ausprobieren möchte, kann formlos an das Omni-Team mailen

[omni-Info@web.de](mailto:omni-Info@web.de)

und kann sich dort auch genau so formlos wieder abmelden. Einfach mal probieren!